

Die Zukunft des Gesundheitstourismus in Bayern

Kur, Wellness, Fastenurlaub & Co.



In Deutschland gibt es mehr als 350 Heilbäder und Kurorte, die sich neben ihren traditionellen medizinisch-therapeutischen Angeboten auch immer stärker Gesundheitsurlauben zuwenden. Dabei treffen sie auf viele Tourismusanbieter, für die Wellness ein wichtiges Wachstumsfeld ist. Was geschieht an dieser Schnittstelle in der Zukunft? Wie könnte sich der Gesundheitstourismus in Bayern entwickeln? Zeit für einen Szenarioprozess.

Mit Gesundheitstourismus verbindet man häufig zuerst das Kur- und Bäderwesen mit seinen traditionellen Strukturen. Doch heute ist der Fokus ein weiterer, und das veränderte Bewusstsein der Menschen zu mehr Nachhaltigkeits- und Gesundheitsorientierung und Achtsamkeit stellt neue Anforderungen an diesen modernen Gesundheitstourismus. Die Menschen müssen sich heutzutage kaum noch von anstrengender körperlicher Erwerbsarbeit erholen, sondern benötigen völlig andere Regenerationsangebote. Dazu gibt es schon heute vielfältige Ideen und Formate.

Doch wie werden die Anforderungen der Zukunft aussehen? Wie könnten sich gesellschaftliche, ökonomische und politische Rahmenbedingungen verändern? Was kann die Tourismusregion Bayern bieten, um im Standortwettbewerb bestehen zu können? Diese und weitere spannende Zukunftsfragen stellte sich das interdisziplinär besetzte Szenarioteam

bei mehreren Online- und Präsenz-Workshops und intensiven Arbeitsphasen zwischen den Terminen.

Aus einer detaillierten Vernetzungsanalyse haben sich 19 Schlüsselfaktoren als Treiber des Gesundheitstourismus in Bayern herauskristallisiert. Diese 19 Schlüsselfaktoren wurden zukunfts offen in jeweils vier bis fünf alternativen Zukunftsprojektionen beschrieben. Diese alternativen Entwicklungsmöglichkeiten wurden anschließend widerspruchsfrei zu sieben in sich schlüssigen Zukunftsbildern zusammengesetzt. Wesentliche Kernunterschiede sind die Entwicklung des freizeitorientierten und des medizinisch-therapeutischen Gesundheitstourismus. Gesellschaftliche und gesundheitspolitische Dimensionen differenzieren die Szenarien in der Landkarte der Zukunft zusätzlich aus. Im Ergebnis können die Zukunftsszenarien zum Gesundheitstourismus in Bayern als Diskussionsgrundlage und Strategie-Check genutzt werden.

 **Bayerisches
Zentrum für
Tourismus**

Das Bayerische Zentrum für Tourismus (BZT) ist ein An-Institut der Hochschule Kempten. Es wurde im Zuge der Tourismusinitiative des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie gegründet. Das zentrale Anliegen ist, Wissen zwischen bayerischer Tourismuswirtschaft und Tourismusforschung zu transferieren. Mit seinem Selbstverständnis als ein unabhängiger wissenschaftlicher Thinktank, der in einer gesamtgesellschaftlichen und interdisziplinären Betrachtungsweise Impulse für die zukunftsfähige wirtschaftliche, räumliche, gesellschaftliche und politische Entwicklung des Tourismus in Bayern geben will, setzt das BZT vielfach auf den Ansatz der Szenarioentwicklung.

Die Szenarien im Überblick

Das Gesundheits-Spar-Szenario

#1 | Der Kostendruck im Gesundheitssystem bremst die Weiterentwicklung in einer gespaltenen Gesellschaft – der Gesundheitstourismus leidet
Dieses Szenario ist geprägt von einem ökonomisierten und hochgradig standardisierten Gesundheitswesen, welches sich mit einem hohen Aufkommen vor allem psychischer Erkrankungen konfrontiert sieht. Der Gesundheitstourismus ist kostengetrieben und auf Indikationen ausgerichtet und findet weitgehend in Clustern statt. Insgesamt bleibt die Entwicklung konstant. Das Gesundheits-Spar-Szenario tritt ein, wenn in einer unter Kostendruck leidenden Gesellschaft mit geringer Priorität für Gesundheit und Gemeinschaft die Investitionen in das Gesundheitssystem zwangsweise ausbleiben.

Das Gesundheit-ist-zweitrangig-Szenario

#2 | Der Gesundheitstourismus stagniert in einem politisch gemeinwohlorientierten Umfeld - wenige Cluster entwickeln Kostenvorteile in der Low-Budget-Nische
Dieses Szenario weist ebenfalls ein ökonomisiertes & standardisiertes Gesundheitswesen auf, hat es jedoch mit einer geringen Krankenlast der Bevölkerung zu tun. Dadurch ist der Gesundheitstourismus eher unattraktiv, kostengetrieben und auf Indikationen ausgerichtet und verteilt sich in der Fläche. Insgesamt ist die Entwicklung in diesem Segment schwach. Das Gesundheit-ist-zweitrangig-Szenario tritt ein, wenn in einer solidarisch orientierten Gesellschaft die Gesundheitsversorgung auf gutem Basis-Niveau funktioniert und der Gesundheitstourismus in Nischen nur dann funktioniert, wenn er bezahlbare Angebote schafft.

Das Gesundheits-Urlaubs-Szenario

#3 | Starke Verlagerung des Gesundheitstourismus in den Freizeit- und Tourismusbereich führt zu einem Boom der niedrigschwelligen, häufig wellness-orientierten Angebote
Das dritte Szenario weist ein nachhal-

tiges, immer noch deutlich standardisiertes Gesundheitswesen auf und sieht sich mit einer insgesamt geringen Krankenlast konfrontiert. Die Ausrichtung des Gesundheitstourismus zielt auf Qualität, ist kompetenzgetrieben und auf Indikationen ausgerichtet, dabei in der Fläche verteilt zu finden. Insgesamt findet eine starke Verlagerung in den Freizeit- und Tourismusbereich statt. Das Gesundheits-Urlaubs-Szenario tritt ein, wenn in einer weitgehend gesunden Gesellschaft das Bewusstsein für die eigene Gesundheitsverantwortung hoch ist und die Menschen sich eigenmotiviert in Urlaub und Freizeit etwas Gutes tun wollen.

Das Ganzheitlicher-Gesundheitstourismus-Szenario

#4 | Breites Wachstum des qualitätsgetriebenen, individualisierten Gesundheitstourismus in der Fläche durch gesellschaftlichen Wertewandel und Wohlstand
In diesem Szenario trifft das nachhaltige, individualisierte Gesundheitswesen auf ein hohes Aufkommen vor allem physischer Erkrankungen. Diesen Krankheitsbildern begegnet man im Gesundheitstourismus mit einer Ausrichtung Indikationen und Qualitäts- und Kompetenzorientierung. Der gesamte Bereich wächst in der Fläche. Das Ganzheitlicher Gesundheitstourismus-Szenario tritt ein, wenn die gesellschaftlichen Werte sich breit zu Solidarität, Nachhaltigkeit und Gesundheit verschieben und ein Gesundheitsurlaub kein Luxus mehr ist, sondern zur Selbstverständlichkeit für alle wird.

Das Gesundheitscluster-Wachstums-Szenario

#5 | Breites Wachstum gesundheitstouristischer Cluster in einem politisch sozial- und öko-verträglich gestalteten, gesellschaftlich aber weiterhin von Ungleichheit geprägten Umfeld
Auch im fünften Szenario trifft das nachhaltige, individualisierte Gesundheitswesen auf ein hohes Aufkommen vor allem physischer Erkrankungen. Die Antwort des Gesundheitstourismus ist eine Konzentration in spezialisierten Clustern, in denen qualitäts- und kompetenzgetriebe-

ner Medizintourismus betrieben wird. In der Folge wächst das Feld des Gesundheitstourismus breit und nachhaltig. Das Gesundheitscluster-Wachstums-Szenario tritt ein, wenn die Politik zu sozial- und öko-verträglichem Wandel treibt, die Gesellschaft aber weiterhin gespalten ist und sich die Menschen nur dann spezialisierte Angebote des Gesundheitstourismus leisten, wenn die allgemeine Versorgung nicht ausreicht und sie es sich leisten können.

Das Gesundheits-Kur-Renaissance-Szenario

#6 | In einer ungesunden Ego-Gesellschaft und deutlich spürbaren Folgen des Klimawandels erlebt das Kurwesen ein Comeback als staatlicher medizinisch-therapeutischer Dienstleister
Das Gesundheitswesen zeigt sich in diesem Szenario ökonomisiert, individualisiert und virtualisiert. Die Krankenlast der Gesellschaft ist insgesamt hoch. Durch die Konzentration in spezialisierten Clustern, in denen qualitäts- und kompetenzgetriebener Medizintourismus betrieben wird, soll die benötigte Arbeitsfähigkeit der Bevölkerung erhalten werden. So kommt es zu einer Renaissance des Kurwesens und deutlichem Wachstum - vor allem im medizinisch-therapeutischen Bereich. Das Gesundheits-Kur-Renaissance-Szenario tritt ein, wenn Klimawandel und Ellbogengesellschaft den Menschen gesundheitlich zusetzen und Kuren als staatlich und betrieblich bezuschusste Auszeiten als Lösung wiederentdeckt werden.

Das Gesundheits-Digital-Szenario

#7 | Die individualisierte Leistungsgesellschaft führt zu hoher Krankheitslast und einem disruptiven Markt durch das Wachstum virtueller Präventions- und Therapieangebote
In Szenario 7 begegnet das ökonomisierte, individualisierte und virtualisierte Gesundheitswesen einer vor allem psychisch hohen Krankenlast der Bevölkerung. Aus Effizienzgründen bilden sich spezialisierte Cluster, in denen kostengetriebener Gesundheitstourismus stattfindet. Insgesamt ist die Entwicklung des realen Gesundheitstourismus in dieser stark virtualisierten Welt schwach. Das



Gesundheits-Digital-Szenario tritt ein, wenn in einer immer virtuelleren Welt der Kosten- und Leistungsdruck steigt, die Menschen sich Linderung ihrer Leiden wünschen und die hochwertigen innovativen digitalen Angebote Kostenvorteile bieten.

Von Szenarien zu Entscheidungen

Nach der Szenarioentwicklung wurde der Zukunftsraum nach Gegenwartsnähe, erwarteter Zukunft und Wunschbild bewertet. Die heutige Situation beinhaltet Elemente aus beinahe allen sieben Szenarien, so dass Entwicklungen in alle Richtungen denkbar sind.

Die zukünftige Entwicklung ist in vielen Aspekten noch offen und muss dementsprechend beobachtet und gesteuert werden. Diese Erkenntnis zeigt, dass eine Betrachtung des Themenfeldes sehr wichtig und sinnvoll ist, denn es offenbaren sich Gestaltungsspielräume. Die erwartete Zukunft liegt dicht bei den Szenarien 4 (Ganzheitlicher Gesundheitstourismus) und 5 (Gesundheitscluster-Wachstum). Auch eine Entwicklung in Richtung freizeitorientiertem Gesundheitstourismus (Szenario 3) oder indikationsgetriebenem Ge-

sundheitstourismus (Szenario 6) sind möglich. Gewünscht ist eine positive Entwicklung sowohl des indikationsgetriebenen als auch des freizeitorientierten Gesundheitstourismus. Um beide Bereiche positiv entwickeln zu können, scheinen eine stärkere Verzahnung und Abstimmung der Angebote und Aktivitäten erstrebenswert.

Das ganzheitliche Gesundheitstourismus-Szenario (#4) kann als Basis für eine realistische und erreichbare Vision der Zukunft des Gesundheitstourismus verstanden werden. Der erweiterte Wunschraum (Szenarien #3 bis #5) beinhaltet nachhaltiges Wachstum sowie hohes Gesundheitsbewusstsein und Prävention, welches zum Wachstum des freizeitorientierten Gesundheitstourismus beiträgt. Außerdem basieren alle diese Szenarien auf Qualitäts- bzw. Kompetenzgetriebenem Medizintourismus (und nicht auf reiner Kostenoptimierung).

Wesentlicher Unterschied des Wunschscenarios #4 zum erwarteten Gesundheitscluster-Szenario (#5) ist die solidarische Gesellschaft mit Verteilung gesundheitstouristischer Leistungen in der Fläche. Dies verdeutlicht die wichtige Steuer-

rungsfunktion der Politik im Bereich des Gesundheitstourismus. Das Gesundheitsurlaubs-Szenario (#3) ist ein stark ambivalentes Zukunftsbild. Einerseits ist es für die Kur- und Bäderbranche ein Risikoszenario mit höherer Abhängigkeit von Tourismus Anbietern, andererseits bietet es insgesamt Wachstumschancen in einem eher traditionellen und weiterhin standardisierten Umfeld. Die kurzfristig realistischen Einsparungen (Stichwort: Energiekrise) dürfen nicht dazu führen, dass Entwicklungspfade zum Wunschscenario dauerhaft gesperrt werden. Dies gilt insbesondere für kleinere Destinationen.



Eine Zusammenfassung der Studienergebnisse steht beim BZT zur Verfügung: <https://bzt.bayern/szenarien-gesundheitstourismus-bayern/>



Nähere Informationen:
Hanna Jürgensmeier
+49 (0)5251 150 581
juergensmeier@scmi.de